

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. Juli cr.

Vorsitzender: Herr Director Dr. Schrader. Schriftführer: Herr Stadtverordener Weinand. Von den Magistrats-Mitgliedern waren anwesend: Herr erster Bürgermeister Stande, Herr Stadtrath Jordan und Herr Stadtbaurath Köpcke.

Entschuldig sind für die ganze Dauer der Sitzung die Herren: Klitzhagen, Grunberg, Wächter und Knowski. Um Urlaub haben nachgesucht die Herren: Kommerzienrath Dehne für Juli und August, sowie Prof. Dr. Opel und Director Schrader auf 4 Wochen.

Hierauf wurde in die Verhandlung der Tagesordnung eingetreten.

1) Referent Herr Sachs: Die Rechnung über den Fonds "Niederstaltungen auf Vandalenbarke" pro 1882 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe ergibt in Einnahme 1372 M 99 1/2, in Ausgabe 1372 M 35 1/2, mithin einen Bestand von 64 M. Das Vermögen beträgt 21558 M 64 1/2, wovon 2000 M Effekten, 19500 M Hypotheken, 58 M Spareinlagen und 0,64 M Barbestand sind. Gegen das Vorjahr ist dies ein Mehr von 916 M 88 1/2. Die Rechnung ist kalkulatorisch geprüft und für richtig befunden, weshalb die Versammlung gebeten wird, dieselbe dechargiren zu wollen.

Die Decharge wird ohne Diskussion von der Versammlung ertheilt.

2) Referent Herr Sachs: Die Rechnung der Hundsteuerfeste pro 1881/82 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 7968 M. Da die Prüfung der Rechnung Bedenken gegen deren Richtigkeit nicht ergeben hat, wird die erbetene Decharge von der Versammlung ebenfalls ohne Debatte ertheilt.

3) Referent Herr Ernst: Nach dem vorgelegten Rechnungsbuch für den Gottesackerhof pro April 1882/83 haben bei einigen Eiteln Stadterbreitungen stattgefunden, und zwar:

Bei Eitel I, 4. Instandhaltung und Erneuerung der Utenfilien 17 M 80 1/2, 3. für Nummerheine x 153 M 34 1/2 und Eitel II, 5. Feuerlöschgeräthräume 18 M, in Summa 171 M 32 1/2.

Die von Magistrat beantragte Genehmigung der vorgelommenen Etatsüberprüfungen wird von der Versammlung dekaltoes ertheilt.

4) Referent Herr Apelt: Bei Verwaltung der Kasse über den Eichenhausfonds pro 1882/83 sind einige Etatsüberprüfungen eingetreten, und zwar:

Bei Eitel 4. Unterhaltung des Hauses und Gartens 118 M 10 1/2. Diese sind veranlaßt durch die Abbruch- und Wiederherstellungsarbeiten beim ehemaligen Kontrollhaus am Hammerberg, in welchem bekanntlich eine Anzahl Siede untergebracht sind. Ferner 6. Instandhaltung der Utenfilien und Wäpfe 146 M 43 1/2. Diese Ueberprüfung wurde durch Neuanstellung von Wäpfe bei starker Belegung des Siedenhauses hervorgerufen. Bei 8. Insgemein und unvorhergesehenen Ausgaben sind 13 M 18 1/2 für Medizin mehr ausgegeben worden, in Summa 277 M 71 1/2.

Dem Magistrats-Antrage, diese Ueberprüfungen ohne Bewilligung zu wollen, stimmt die Versammlung ohne Debatte zu.

5) Die Decharge-Ertheilung der Quartieramtskasse pro 1881/82 wird von der Tagesordnung abgesetzt, da der Referent Herr Grunberg verhindert ist.

6) Referent Herr Schütz: Durch einen von dem Herrn Fabrikbesitzer Wittmann beschaffigen Neubau macht sich die Fluchtlinien-Regulirung auf der Westseite der Dessauerstraße von der Alt- Bierbrauerei bis zur Weststraße notwendig. Die Baukommission hat vorgeschlagen, die Fluchtlinie von der Umschreibung des Wittmann'schen Grundstücks zu verlängern und bis zur Ecke der Alsterstraße fortzuführen. Der Magistrat hat sich dem angeschlossen und beantragt unter Beifügung eines Planes, der daraufgesetzten Beschreibung gemäß, sowie entsprechend der dargestellten notwendigen Höhenregulirung die festgesetzte Fluchtlinie genehmigen zu wollen, welches auch anstandslos geschieht.

Punkt 7, die Aenderung an der für die Adolfsplatzstraße festgesetzte Fluchtlinienregulirung betreffend, wird vom Magistrat zurückgezogen.

8) Referent Herr Steinhauf: Der Maurermeister Herr Friedrich Buchmann hat die Herstellung eines Ehrenkanals von 25 cm Weite in der Wettinerstraße auf der Strecke von seinem Neubau bis zur Händelsstraße beantragt und sich verpflichtet, die auf 850 M veranschlagten Baukosten vor Beginn der Bauausführung an die Stadtkasse anzuzahlen, und hat sich auch folgenden Bedingungen unterworfen:

- 1. Der Kanal wird von der Stadt gebaut und geht nach Fertigstellung in deren Besitz über, welche von diesem Zeitpunkte ab die Reinigung und Unterhaltung desselben auf ihre Kosten übernimmt;
2. es wird Herrn Buchmann für sein Grundstück in der Wettinerstraße kostenfreier Kanal-Anschluß gewährt;
3. es werden ihm die auf den Kanal entfallenden Anschlußgebühren bis zur Höhe der Veranschlagten erstattet, jedoch mit der Maßgabe, daß auf diese Kosten vorweg verjenige Betrag in Anrechnung zu bringen ist, welchen er für sein eigenes Grundstück an Anschlußgebühren reglementsmäßig zu bezahlen gehabt hätte, wenn ihm eine bezügliche Befreiung nicht zugestanden worden wäre;
4. etwaige Ersparnisse an den Baukosten erhält er zurück, ev. Mehrkosten trägt er.

Der Magistrat beantragt, sich mit der Erbauung des fraglichen Kanals nach dem vorgelegten Projekt auf Kosten des Herrn Buchmann einverstanden zu erklären. Die Versammlung beschließt demgemäß.

9) Referent Herr Steinhauf: Am 2. April cr. genehmigte die Versammlung die aus Anlaß eines Neubaugesuchs des Holzhändlers Herrn Schumann in der oberen großen Steinstraße festgesetzte Fluchtlinie. Gegen diese Fluchtlinie hat nun nur Herr Schumann Widerspruch erhoben, da ihm durch das Haus des Herrn Koch die freie Aussicht genommen wurde. Die Baukommission hat die festgesetzte Fluchtlinie ebenfalls auf der gegenüberliegenden Straßenseite etwas modifizirt. Der Magistrat hat sich dem angeschlossen und beantragt, unter Vorlegung eines Planes zur Ergänzung der Fluchtlinien-Regulirung für die obere große Steinstraße, diese bei auf dem Plane befindlichen Beschreibung gemäß, genehmigen zu wollen.

Die Versammlung ertheilt hierauf ohne Debatte ihre Zustimmung.

Sodann geschlossene Sitzung, in welcher die Decharge über die Tagesblattkasse pro 1882 ertheilt und als Vorsitzender für die 3. Armenbezirks-Kommission Herr Kaufmann Herms, sowie Herr Glasermeister Matti als Armen-Vorsitzer für den 4. Bezirk gewählt wurden.

Locales.

Halle, den 3. Juli. * [Berichtigung.] Die in der Sonnabend-Nummer erwähnte Feier des 107. Geburtstages der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten Nordamerikas findet nicht, wie irrthümlich angegeben, auf dem Weinberge bei Ginritz, sondern auf dem Neudorfer Weinberge statt.

r [Aus der Universitäts.] In der Aula hiesiger Universität wird Mittwoch den 4. Juli Mittags 12 Uhr Herr Gustav Tappan aus Rotterdam (Pr. Sachsen) zum Zwecke der Erlangung der philosophischen Doktorwürde öffentlich disputiren. Die dazu eingereichte Inaugural-Dissertation handelt: „Ueber die Bewegung einer schweren Geraden auf einem einachsigen Rotationshyperboloid, dargestellt mit Hilfe hyperbolischer Funktionen.“

B. [Generalversammlung.] Der Zweig-Verband deutscher Barbiervereine von Halle a/S. und Umgebung hielt gestern Nachmittag von 2 Uhr ab in seinem neuen Vereinslokale „Zur goldenen Kette“ unter Vorsitz seines Obermeisters Herrn Höper seine fällige Quartalsversammlung ab. Der Verein umfaßt ca. 60 Mitglieder und gebört zu demselben Städte und Dörfer im Umkreise von 6 Meilen. Aufgenommen wurden als Mitglieder die Herren Hinkelreich, Döh, Richter und Seyder. Geprüft wurden resp. losgesprochen 2 Lehrlinge und 7 wurden contraktlich zur Lehre verpflichtet. Der Vorsitzende referirte über den kürzlich hier in Freyberg's Garten abgehaltenen Kongreß deutscher Barbier, wozu die hiesige Barbierinnung 300 M für Bewirtung vorausgab hat. Als Delegation zum nächstjährigen Kongreß, der in Köln stattfinden, wurden die Herren Höper, Halle und Pösch-Schmid gewählt. Derselben erhalten dazu je 75 M. Diäten. Der Kasseneingang betrug ca. 60 M. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung um 7 Uhr Abends geschlossen.

u. [Der hiesige Zweigverein der ev. Gustav-Adolfs-Stiftung] hielt gestern Abend im Hotel „zum goldenen Ring“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr Dierpfeiffer Saran erwähnt, daß das Jahresfest des Central-Vereins im September cr. in Lübeck abgehalten werden wird und kurz über den Verlauf des Jahresfestes des Hauptvereins in Nordhausen referirt hatte, wobei er namentlich die reichen Festgaben der dortigen Schulen hervorhob, welche sämmtlich dem bedürftigen Gesellschafter zu Gute gekommen waren, erstattete er den Jahresbericht des Zweigvereins pro 1882/83. Aus diesem ging hervor, daß außer dem Ergebnis aus den Sammlungen in den hiesigen Schulen, dasjenige der Festkollekte sowohl, als das der Nachfeier im Hofentanz gegen den Durchschnitt der letzten 10 resp. 3 Jahre etwas zurückgeblieben ist. Eine besondere Anerkennung wurde dem Züngerklubverein für seine veranfalteten Sammlungen zu Theil. Für die hierauf erfolgte Rechnungsbilanz wurde Herr Dierpfeiffer Albert einstimmig Decharge ertheilt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre die zur Vertheilung gelangenden 823,05 M. an 4 Gemeinden derart zu vertheilen, daß zwei je 225 M., eine 223,05 M. und eine 150 M. erhalten soll. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden die statutenmäßig ausfallenden Mitglieder, Herren Saran, Berger, Dick und Dönig durch Altkoniam wiedergewählt, und zu dem in Abschiede stehenden Jahresfest des Hauptvereins als Deputirte des Zweigvereins die Herren Dierpfeiffer Albert und Pastor Knuth gewählt.

a. [Der Bezirksverein] des 5. kommunalen Wahlbezirks hält heute (Montag) Abend in den Räumen des Berliner Weichier-Salons in der Bernburgerstraße seine Monatsversammlung ab, um u. a. in der Hauptangelegenheit über das im Laufe des Monats Juli abzuhaltende Familien-Sommerfest endgültigen Beschluß zu fassen.

a. [Betriebsbericht.] Wir entnehmen dem Betriebsbericht der fälligen Gasanstalt pro Mai c. Folgendes: Es wurden 158 200 cbm Leuchtgas produziert. Davon konsumirt a. öffentliche Beleuchtung 37 759,48 cbm, b. private Beleuchtung 93 069,43 cbm, c. Gasanstalt 1812 cbm, in Summa 122 840,91 cbm. Zur Vergütung kamen 6 624 Hektoliter Kohlen. Retorten waren durchschnittlich 26 Stück im Betriebe, wovon eine in 24 Stunden ca. 196,28 in 31 Tagen 6 084,06 cbm Leuchtgas lieferte. Jede Gangirung einer Retorte ergab 37 cbm. Öffentliche Laternen waren ut. Mai vorhanden 1337 Stück.

* [Patent-Anmeldung.] Herr Georg Baumert von hier hat ein Patent angemeldet auf ein Verfahren und einen Apparat zur Verarbeitung von Schlempe auf Futterflühen.

B. [Wasserfahrt.] Gestern Abend unternahm die Mitglieder des Gesangsvereins „Myrthe“ eine Wasserfahrt. Eingefleget wurde an Köfers Bade-Anstalt und der Ziel-punkt war der Krug zum grünen Kranz in Gröbitz. Die Fahrt ging unter Anführung geeigneter Lieber trefflich von statten. Am Landungsplatze angekommen, wurde selbige in 3 Ehrenjahren begrüßt. Wundervolle Gesangsübungen und ein Tänzchen hielt hier die Theilnehmer längere Zeit beisammen, bis man nach 1 Uhr Nachts den Rückweg zu Fuß antrat.

B. [Dampfessel-Transport.] Zwei gewaltige Kessel von Dampfeseln, jeder über 500 Ctr. schwer, wurden kürzlich in der hallischen Maschinenfabrik und Eisengießerei von Nibel & Chemnitz für die neuerrichtete Zuckerraffin in Stöbtzig fertig gestellt und nach dortigen transportirt. Unterwegs stieß man auf ein unvorhergesehenes Hinderniß. Die Brücke bei Frankleben nämlich, die über die Elbe führt, war zu passiren. Da dieselbe nur eine Tragfähigkeit von 300 Ctr. hatte, erwies sie sich als zu leicht für eine solche große Last. Als der erste Kessel über dieselbe transportirt wurde, zeigte sich bedeutende Schwanungen, welche den Einsturz befürchten ließen. Es mußten daher zum 2. Transporte viele dicke Bohlen auf die Brücke gelegt werden, um dieselbe tragfähiger zu machen. Bei Anwendung dieser Vorrichtung gelang es alsdann, den Kessel glücklich an den Bestimmungsort über diese gefährliche Stelle zu bringen.

Q [Unzuträglichkeit.] Gestern Abend machte sich auf Preßlers Berge ein penetranter Geruch bemerlich, welcher das Verweilen in dem sonst so angenehmen Lokale fast verleidete. Wie der Herr Wirth mittheilte, entfährt der nephtische Dunst dem benachbarten Felde des Herrn Dehmannen Fuß, welches mit Düng und Abfall aus Fleischergehöften belegt worden ist.

a. [Prudenzität.] Gestern Nachmittag stürzte vor dem Hause Leipzigerstraße 2 — alte Post — das vor einem leeren Möbeltransportwagen gespannte Pferd (Schimmel) und konnte nur mit vieler Mühe wieder auf die Beine gebracht werden. Ueber diesen Unfall ergrimmte trafirte ein Begleiter des Wagens das arme Thier noch mit Faustschlägen ins Gesicht und zerte es nebenbei heftig an der Trenne.

a. [Wasserbedarf.] Ein Hausbesitzer in der Buchererstraße hat mehrere Tage diejenigen Eimer Wasser, welche aus seinem Gehöft zum Viehtränken entnommen resp. von ihm bereitwillig hergegeben worden sind, notirt. Es sollen nach seinen Notizen pro Tag durchschnittlich 150 Eimer Wasser verbraucht worden sein. Gestern (Montag) sind jedoch allein 172 Eimer Wasser zum Tränken von Pferden entnommen, ein Beweis dafür, wie dringend nötig die Aufstellung eines Wasserhäubers in der sehr frequanten Buchererstraße ist. Wie leicht nimmt die Wasserwerks-Vernaltung und der Thierhuch-Verein hiervon gern Notiz.

Q [Leichenüberführung.] Gestern Abend gegen 11 Uhr bemerkten wir auf dem hiesigen Bahnhofs eine Anzahl Halloren in dem Habot, welches dieselben bei Begräbnissen anlegen. Wie man uns mittheilte, erwarteten dieselben die wüthigen Ueberreste der Mutter des Herrn Kaufmann Keerl, welche auf einer Reise zu Verwandten plötzlich vom Tode erlitt worden ist. Die Halloren waren beauftragt, den Sarg auf dem Bahnhofs in Empfang zu nehmen und nach der Leichenhalle zu bringen.

Q [Feuer.] In Folge der großen Hitze war gestern gegen Abend in einer Kammer des früheren pathologischen Instituts, welche als Kumpelkammer des chemischen Instituts benutzt wird, unter den Papierabfällen, Köben und dergl. ein Stimmfener ausgebrochen, welches wegen der gefährlichen Nähe von leicht explodirenden Flüssigkeiten von schweren Folgen hätte sein können, jedoch durch das entschlossene Eingreifen einiger Hausbewohner nach kurzer Zeit gelöscht wurde.

OO [Diebstahl.] Während sich der Tischler S. am Sonntagmorgen auf dem Rasen hinter der Händelsstraße zur Ruhe niedergelassen und schließlich eingeschlafen war, wurde ihm seine silberne Anker-Uhr von der Kette abgeschraubt und gestohlen; ebenjo eignete sich der Dieb auch den schwarzen Spinnrockt des S. an, den er neben sich gestellt hatte.

Q [Unglück.] Gestern Nachmittag stürzte auf dem Bau bei Herrn Schmiedemeister Knauth (gr. Berlin), ein Maurer so unglücklich von der Leiter, daß seine Ueberführung in die Klinik notwendig wurde.

|| [Einbruch.] In der Gastwirthschaft zur „grünen Tanne“ bei Zberitz ist Mitte voriger Woche ein weiterer Einbruch, der zweie in diesem Jahre, verübt worden. Der oder die ortskundigen Diebe haben mehrere Maßchen Champagner, Wein, 16 Mille Cigarren und die kleine Kasse, ca. 6 M. enthaltend, gestohlen und sind unbemerkt entkommen. Die amtlichen Nachforschungen sind sofort angefallen und glaubt man den Einbrechern auf der Spur zu sein.

|| [Aus der gestieberten Welt.] Folgender, Bozessfreunde interessirende Fall hat sich kürzlich in dem benachbarten Angersdorf ereignet. Ein dortiger Einwohner hatte vor längerer Zeit eine alte Mühle an eine aus der Bodenlufe seines Hauses ragende Stange aufgeschängt. Als nun der Betreffende kürzlich die Mühle wieder anschnem wollte, gewahrte er zu seinem nicht geringen Erschauen, daß ein Vogel derselben entfloß; bei näherer Durchsicht der Mühle fanden sich in derselben 5 Rothschnäpfer vor, die bereits angebrütet waren. Der nicht wenig überraschte Besitzer der Mühle ging solche wieder an ihren früheren Ort und man kann nun wahrnehmen, wie die Rothschnäpfer ein und ausfliegen. — Auf dem Rittergute Venkenorf befindet sich unter den dortigen Eperlingen ein ganz weißes Exemplar, das sich in gutem Einkommen mit seinen schmutzig braunen Kollegen befindet.

* [Viehbestand in der Provinz Sachsen.] Laut Bekanntmachung des kgl. Regierungspräsidiums zu

Magdeburg hat die am 10. Januar d. J. vorgenommene Viehschlachtung in der Provinz Sachsen folgendes ergeben: Es waren 4072 Zählbezirke gebildet worden. An Häusern oder Gehöften ergab sich die Zahl von 104803 von denen 88326 Viehschlacht hatten. Die Zahl der Vieh besitzenden Haushaltungen betrug 119210 gegen 108725 im Jahre 1873. An Vieh war vorhanden: 86590 Pferde (1873: 82430), Maulthiere 32 (1873: 72), Esel 40 (1873: 79), Rindvieh 246959 (1873: 247981), Schafvieh 743492 (1873: 910290), Schweine 327405 (1873: 244187), Ziegen 91754 (1873: 83680), Bienenstöcke 29496 (1873: 39699).

* [Selbstmord.] Die unerschöpfliche 17jährige Dienstmagd Vertha Mittenwei aus Zeitz, hier in Diensten bei der Milchbinderin Sauer Unterberg 6, wurde gestern Morgen gegen 6 Uhr im Hofe des Grundstückes erhängt gefunden. Grund des Selbstmordes scheint die Furcht vor zu erwartender Strafe, für einen am Vormittag des 30. v. Mts. zerbrochenen Spiegel gewesen zu sein.

+ [Extrajug nach Frankfurt a/M. und Basel.] Die Igl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt macht bekannt, daß ein Extrajug nach Frankfurt a/M. und Basel abgegangen wird und zwar am 7. Juli k. um 9 Uhr 53 Min. Nachmittags a B. Halle, in Frankfurt a/M. um 8 Uhr Vormittags und in Basel via Weissenburg um 8 Uhr 20 Min. Nachmittags am 8. Juli. Hierzu werden folgende, 35 Tage gültige Billets mit ca. 50% Fahrpreis-Ermäßigung und Berechnung zur Mitnahme von 15 kg. Freigepackt von heute ab bis zum 7. Juli d. J. Mittags 8 1/2 Uhr bei der Bahn-Vorstellung ausgegeben: 1) nach Frankfurt a/M. zum Preise von 36 M. I. Kl., 27,04 M. II. Kl., 19,07 M. III. Kl. 2) nach Basel via Weissenburg zum Preise von 61,09 M. I. Kl., 51,09 M. II. Kl., 37,09 M. III. Kl. Dieselben berechnen zur Rückreise mit allen fahplanmäßigen Zügen, welche die betreffende Wagenklasse führen, auf die Route Weissenburg-Basel. Die Eisen-Gesellschaft-Vorhaben und zur Fahrtrassenbedingung auf den oben genannten Coupon-Stationen. Außerdem kommen 21 Tage gültige Rundreise-Billets Halle-Frankfurt a/M. Coblenz-Eisen-Gesellschaft-Vorhaben zum Preise von 46,5 M. I. Kl., 35,2 M. II. Kl., 25,2 M. III. Kl. und mit Berechnung zur Mitnahme von 15 kg. Freigepackt zur Ausgabe. Am 14. Juli d. J. kommt wiederum ein Extrajug nach Frankfurt a/M. und Basel, jedoch über die Route Heidelberg-Freiburg zur Beförderung, über den wir das Nähere später bekannt machen werden.

! Monatsversammlungen. Gestern Abend hielten die hiesigen Kriegervereine und Kriegerbegräbnisvereine (Restaurant Wille), Kriegerverein zu Halle a/S. (Zirtenbacher Restauration), Kameradschaftlicher Verein von 1870/71 (Drei Schmäne) und Kriegerversicherungs-Verein (Kaiser-Wilhelmshalle) ihre resp. Monatsversammlungen ab, in denen sämtlich zunächst das Geschäftliche erledigt wurde. Der Kriegerverein in Halle und der Kameradschaftlicher Verein beschäftigten zur Feier des Sonntages am 1. resp. 2. September eine größere Festlichkeit, wie solche alle Jahre stattfindet, abzuhalten und wurde das Nähere derselben gestern Abend festgesetzt. Nach Vortrag des Vorsitzenden Herrn Trautmann erklärte der Kriegerbegräbnis-Verein seinen Beitritt zu dem Krieger-Sterbefällen Verein in Potsdam.

Ständesant Halle. Meldung vom 2. Juli. Aufgehoben: Der Zimmermann F. Dittmar, Dehlerstraße 7, und M. Stante, Parfümeriestraße 19. — Der Arbeiter A. Barmald, gr. Märkerstraße 19, und F. Köpfer, Rothhausgasse 3/4. — Der Handarbeiter A. Kaiser, Wilsberg 4, und D. Schröder, Dehlerstraße 1. — Der Kaufherr W. Stielor, Königstraße 24, und G. Dobritz, Badergasse 1. — Der Gießermeister P. Antraug, Lauten-gasse 17, und A. Neumann, Lauten-gasse 16. — Der Fabrikarbeiter C. Hempel, und M. Kühn, Domgasse 1. — Der Lehrer D. Wehrstedt, gr. Schloßgasse 4, und H. Tiefner, Königstraße 13. — Der Handarbeiter E. Wölkel und W. Preische, Brüderstraße 11. — Der Schlosser A. W. B. Wartschmann, Halle, und W. J. D. Wiedenjer, Bernburg.

Bevollmächtigungen: Der Porzellanmaler A. Sponge, und M. Damm, Geißstraße 2. — Der Handarbeiter E. Stüber, Gerietestraße 5, und W. Brde, Paffen-dorf. — Der Monteur F. Weisand, und W. Schröder, Martin-gasse 17. — Der Schriftfeger R. Michael, H. Sandberg 18, und M. Wreschneider, Rothhausgasse 16.

Geboren: Dem Schneider D. Schramm ein S., Soppinstraße 26. — Dem Schuhmacher E. Pirl ein S., Georgstraße 2. — Dem Glasermeister M. Koch ein S., Lange-gasse 28. — Dem Waghinewärter C. Frenberg ein S., Wiltberggasse 36. — Dem Schmiedemeister P. Heime ein S., Herrenstraße 14. — Dem Schlosser H. Emmerich ein S., Marienstraße 11. — Dem Schneidermeister E. Schröder ein S., H. Ulrichstraße 7. — Dem Handarbeiter F. Winkler ein S., Graefenweg 17. — Dem Kaufherr F. Ditz ein S., Jägerplatz 20. — Dem Angeneur D. Habermann ein S., Wüchtersstraße 13. — Dem Schlosser A. Wartenberg Zwilling, S. Ludwigstraße 1. — Dem Schlosser D. Meyer ein S., Steinweg 42. — Dem Gießermeister D. Schneider ein S., Ludwigstraße 11. — Dem Fleischer W. Frick ein S., Friedrichstraße 6. — Dem Schmied C. Mittaus ein S., Wochsdörner 10. — Eine unv. L., Entbindungs-Anstalt.

Gestorben: Des Lehrers E. Tzschel L. Maria, 14 L., Gelbfucht, Thorstraße 4. — Des Steinlegers C. Gerbass L. Marie, 27 L., Krämpfe, Steinbockgasse 3. — Der Schuhmacher Friedrich Wiese, 17 J. 9 M. 26 L., Eitrinen, Weingärten. Vertha Mittenwei, 17 J. 3 M. 1 L., Unterberg 6. — Des Handwerksmann R. Jaenig S. Otto, 6 M. 2 L., Drechselschiff, Fleißergasse 31. — Des Schlosser F. Kitzmann S. Paul, 9 M. 8 L., Darmstadt, Lauten-gasse 11. — Pauline Kölsch, 41 J. 6 M. 24 L., Chron. Peritonitis, Klinik. — Des Klempner D. Franke S. Otto, 8 M. 9 L., Magen-Darmkatarrh, Geißstraße 56. — Des Zimmermann D. Wendt L. Eina, 1 M.

2 L., Schwäche, H. Braupausgasse 16. — Des Postsekretär F. Bormann L. Antonio, 3 J. 5 M. 23 L., Diphtheritis, Klinik. — Ein unv. S., 5 M. 17 L., Meningitis, Gerbergasse 14. — Des Handarbeiter F. Schwarz S. Friedrich, 2 M. 26 L., Drechselschiff, Wörmlitzerstraße 32.

Vericht des Vorterrereins zu Halle a/S. am 3. Juli 1883.

Briefe im Aufsatze der Courtege bei Pöffen aus erster Hand. Weizen 1000 kg kleines Geschäft, Mittelqualitäten 165-177 M., bessere bis 182 M., feinter bis 180 M., feunter 149-159 M., Roggen 1000 kg 148-155 M., feunter und ausgedehnter 130-140 M.

Gerste 1000 Kilo geschäftlos. Gerstenmalz 50 kg prima Qualität 14,50 M., bereinigt 13-14 M. Hafer 1000 kg 145-160 M.

Maiskorn 50 kg 10 M., feinter 4,75 M., feigste 5,50 M. Futterernte 50 kg 7 M.

Kleie, Roggen-, 50 kg 6 M., Weizenkleie 5-5,25 M., Weizen-grießkleie 5,25 M.

Gerichtssaal.

Halle, den 3. Juli. Straffammer, Sitzung vom 2. Juli.

Der wegen Körperverletzung und Fortdiebstahls bestrafte Zimmermann Friedrich Louis Wilhelm Paul Deller aus Giebichen-haus und dessen wegen Körperverletzung, Fortdiebstahls, Sachver-schädigung und Betrüben bestrafte Ehepartner geb. Deller wurden wegen schweren Diebstahls resp. wegen Körperverletzung nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu je 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Ehrenverlust auf 5 Jahre verurteilt, als Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Sie hatten in einer Privatnacht gemeinschaftlich den Schloßer Erwan etwa 2 Scheffel eingetretene Wollstrüben gestohlen, Wollen bei sich geführt; die verurteilte Deller hatte den p. Erwan mit einem Messer geklopft, ihr Ehemann sie zu der Ehe überredet.

Der Schloßermeister Rudolph W. D. in d. H. aus Merseburg wurde wegen einfacher Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilt, während 14 Tage von der Staatsanwaltschaft in Antrag gebracht waren.

Der wegen Diebstahls, Wilddiebstahls und unbesetzten Jagens verurteilte Arbeiter August D. in d. H. aus Dittelsdorf wurde wegen gemeinschaftlichen unbesetzten Jagens im Forstrevier Gohlitz schuldig gemacht, ebenso, gleichfalls wegen Diebstahls und gemeinschaftlichen Jagens verurteilt, der Arbeiter Carl B. in d. H. aus Dittelsdorf. Entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurde D. überdies zu 2 Jahren, B. aber zu 6 Monate Gefängnis verurteilt, außerdem beide zu 5 Jahren Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wegen verurteilten und mehrfach vollstreckten schweren sowie einfachen Diebstahls, Unterschlagung, Anstiftung dazu und resp. wegen Betrübens waren angeklagt der Schlosser August Franz Ludwig Keller, der Arbeiter Wilhelm Keller, die geschiedene W. W. Sophie Christiane Koch verurteilt, genese Heber und Keller geb. Kleinlein, wegen Schlägers verurteilt, der Arbeiter Eduard Gustav Köchel, der Arbeiter Friedrich Wilhelm Puppe, der Arbeiter Joseph August Ernst Müller, deren Mann er der Keller, ein in d. H. verurteilten fleischgewerbetler Dring hier der Auftrag, einen Koffer nach dem Bahnhof zu tragen, welchen jene auf einer Reise mitnehmen wollte. Die Dring kam auf sie spät am dem Bahnhof an, so daß der Koffer zurückbleiben mußte, daher Müller beschloß, denselben nach der Zülfinghins Wohnung zurückzuführen. Ludwig Keller und Köchel fanden sich im Hause des Dring ein und letzterer ließ nach der Abfahrt der Frau Dring der Koffer in Müller'sen Händen gelassen war; sie bedachten denselben, der Koffer nicht an die Eigentümerin zurückzugeben, denselben vielmehr zu behalten. Auf weiteres Zutreiben entließ sich Müller, mit jenem den Inhalt des Koffers zu teilen. Alle drei bezogen sich nach der Gerichtsverhandlung auf den Koffer durch Dring besitzen und teilten den Inhalt unter sich so, daß Keller 1 Paar Wollschuhe, 1 Jacke, 1 Kopftuch, 1 Kamm, 10 Wollstrümpfe, 1/2 Rothwurst, Äpfel den Koffer, nachdem er die Urkunden und Papiere aus denselben genommen und vertrieben hatte. Der Mann er der Keller, ein in d. H. verurteilten erhielt er 2 Tausendthaler, 1 feineses Tuch, 1 Spanat, 1 Paar Füllpostellen, 1 Wurst, 1 Messer, 1/2 Rothwurst; 1 Schawluch und 1/2 Rothwurst bekam Müller.

Köchel, Ludwig Keller und Puppe gingen am 24. März Abends gegen 11 Uhr nach dem Grundstück Domgasse 1, wo Keller von 1. H. H. erbezt der Weisheit wurde. Aus jener Zeit besaß Keller einen Schlüssel, mit welchem er die Hausthür öffnete und ging mit Puppe in den Hausflur, während Köchel vor dem Hause Wache hielt. Keller öffnete mit Wollschlüssel im Innern die Kellerthür, zog mit einer mitgebrachten Jange 4 Kellererschüsse auf, indem er die Stammen, woran die Keller-schlösser hingen, aus den Thüren herauszog. Keller und Puppe nahmen nacheinander aus den Verhängen mehrere Hausbewohner ge-börige 2 Scheffel Kartoffeln, 25 Eier Kartoffeln, 1 Sad, noch eine geringere Menge Kartoffeln ein, sich, tranken aus 1/2 Flasche Bier aus. Köchel hatte sich nach dem Verhör verweigert, er habe nicht an der That teilgenommen. Seinen Anwalt Karolinen Köchel Ludwig Keller Abends zu seiner Mutter, wo sie verzecht wurden. Beim Kaufmann Schmidt in der gr. Marktstraße verurteilten Ludwig und Wilhelm Keller am Abend des 26. März einen Diebstahl anzuklähen, was ihnen aber nicht gelang.

Am Abend des 30. März ging Ludwig Keller in Köchel's Begleitung nach der Schmidt'schen Niederlage; sie trübten einen Laden auf, Keller ließ durchs Fenster in die Niederlage ein und eigneten sich dort 1 Äpfel, 1 kg. Käse und 1/2 kg. Butter an und schloffen das Geschloß, in die Keller'sche Wohnung. Köchel bekam einige Pfund von der Butter; das Uebrige wurde zum Theil von der geschiedenen Koch in der Keller'schen Wohnung verdrängt, zum größeren Theil aber von der Köchel'schen Frau und dem Eige-nthümer zurückgegeben. Die Koch hatte von dem Diebstahl durch die Diebstahl-Mitteilung etwas vernehmlich verstanden, sie ließ die Köchel'sche in ihrer Wirtschaft, laugnete aber der That gegenüber. Ludwig Keller wurde zu 5 Monaten, Wilhelm Keller zu 3 Monaten, Puppe auf 2 Monate Gefängnis, Köchel auf 1 Monat, Köchel zu 2 Monaten, Puppe zu 1 Monat, Müller nach dem nachkommlichen Antrage der Staatsanwaltschaft zu 6 Monaten, Köchel auf 6 Monate, Wilhelm Keller auf 4 Monate, Köchel auf 3 Monate, Puppe auf 2 Monate Gefängnis.

Wegen Mitternachts waren angeklagt der fleischgewerbeten Louis A. (1. H.) aus Zeitz, welcher wegen Diebstahls und wegen Missethat bestrafte, der Fabrikarbeiter Gustav D. in d. H. aus Zeitz, wegen Urkundenfälschung und Betrübens bestrafte, der Arbeiter Gottlieb Wilhelm Klemm in d. H. von hier, wegen Diebstahls, Hausfriedensbruchs, Betrübens v. verurteilt.

Mit nach einem Personen waren die Genannten in einer im vierten Zwischentage belagerten Halle des hiesigen Gerichtshofes eingekerkert. Sie verabredeten sich, in der Nacht vom 10. zum 11. April d. J. gemeinschaftlich aus dem Gefängnis auszubringen. Sie stellten gemeinschaftlich ihre Wächter zu tödlichen und bündeln dies frühzeitig zusammen zu einer Zeit, wo es nicht zu den unteren der Halle belagerten Gärten hindurchzieht. Sie rissen darauf einen der Eisenbänder des Fensters an der unteren Gartenreihe los, nachdem sie einen etwa fünfmaligen erfolglosen Versuch der Eisenbänderung unternommen hatten. Mit dem Siege traten sie nach Belagierung des Fensters und Raubmens etwa 5 Zigeunisse aus der Mauer und stellten so

eine Öffnung her, durch welche ein Mensch sich hindurchzwingen konnte. Müller wachte sich beim und durch diese Öffnung hindurch, ergriff aber das unrichtige Gitter und stürzte in den Garten hinaus, wo er von dem hiesigen Landwirthschaftsamt angegriffen wurde. Daburch war der gemeinsame Ausbruch vereitelt. Müller, Donnererath und Fleming sollten sich nach der Verabredung am Zeit hinabfallen, die weitere Flucht sollte unter der Leitung des Müller'schen Wächters stattfinden, zumal Müller sofortentwischen sollte. Müller und Donnererath bestritten zwar ihre Beschuldigung, doch wurde solche von anderen Mitangeklagten bestätigt. Ein Zeugenverhör wurde bestrafte, daß jene Drei das Zeit angestrichelt und schon Tage vorher leise mit einander verhandelt hatten. Ein anderer Zeuge bestätigte am Abend, wie Fleming in furchender Stellung in der Gasse durch Müller und einen Wächter in der Hand hielt, wie Müller am Fenster sitzend einen Stab in der Hand hatte und wie Donnererath von seinem Lager aufstand, zu Müller ging, so daß ihm die Vermuthung nahe trat, als wenn ein gemeinsamer Ausbruch verabredet sei. Ein Zeuge hatte jene Drei in den vordergehenden Tagen viel zusammen sprechen beobachtet und gehört, als er in jener Nacht aufwachte, wie Müller von einem Arbeiter das Zan verlangte. Entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft wurden Müller und Fleming zu je 6 Monaten, Donnererath zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten Gefängnis verurteilt, wozugen auch gegen ihn 6 Monate in Antrag gebracht waren.

Der Schneidergehilfe Paul Leuschner aus Dresden hatte im Mai d. J. dem Schneider Ohme in Dittelsdorf 18 Mark aus dessen Koffer, nach Erbrechen befallen, gestohlen. Er wurde entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Körperverletzung in zwei Fällen wurde die verurteilte Arbeiterin Heinrich, Gerietestraße geb. Große in Belleben, durch das Schöffengericht zu Alstedden am 17. Mai d. J. zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis verurteilt. Sie hatte Berufung eingelegt.

Dieses wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen. Wegen Diebstahls von Etroh des Ritzengutsherrn Bieder in Merzig wurde die mehrfach wegen Felddiebstahls bestrafte verurteilte Arbeiterin Katho geb. Wundt, die wegen Felddiebstahls verurteilte Arbeiterin Schöndener, Wilsberg geb. Wundt, und die wegen Diebstahls vielfach bestrafte Arbeiterin Arndt, Wilsberg geb. Wundt, sämtlich in Alstedden, zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt, 3 Monate waren seitens der Staatsanwaltschaft beantragt.

Das Concert des akademischen Gesangvereins.

Dieses Concert bot des Schönen so viel, oder richtiger: es bot in seiner anerkennlichwürdigen Dauer nur Schönes, sobald es kaum möglich erscheint, auch nur kurz über die 11 größeren und kleineren Stücke zu berichten, aus denen das Programm sich zusammensetzte und zu welchen, nach unrichtiger Auswahl des Dirigenten, des Herrn Musikdirektor Heuble, Keltere und Neucere, Verlohrene und Lebende beigesteuert hatten. Zudem war es gelungen, in H. J. S. hanna zur Lieben eine vortreffliche Sopranistin zu gewinnen, die gute Tonbildung, fließenden Gesang, Kraft besonders in den höheren Tönen, weiche Melodie, klare Aussprache mit verständlicher Auffassung und gutem Vortrage verbindet und die verschiedenen Aufgaben, die ihr gestellt waren, alle gleich vorzüglich löste. Auch der Chor war nur zu loben und zeigte neben der bei Studirenden natürlichen Kraft eine Reiztheit der Darstellung und seine Abflüßung der Tonstärke, wie sie nur ein sorgfältiger Dirigent beizubringen vermag. Daber denn auch der so befriedigende Eindruck der ganzen Aufführung. Was keine Stücke mußten da capo gesungen werden, „Ach wenn ich doch ein Immden wär“ und „Der weiße Hirsch“, beide von Rob. Franz, das erste ein Einmeller, das zweite ein Chorlied, beide von feinstem Feinsein der musikalischen Arbeit und von unmissiger Veremählung der Töne mit dem gefügigen Gehalt der Worte, und bemengig vorgetragen. Die übrigen Stücke dürfen wir nur aufzählen: „Guck's Duvertüre zur Jagd in Aulis; Mendelssohn's Die Künstler; Arie aus Nodelinda von Hübel; Nachklang im Walde von Schubert, mit sehr gut ausgeführter Hornbegleitung; noch zwei andere Lieder am Klavier von Schumann und Brahms; und noch zwei andere Chorlieder von Heinekeger und Franz; und zum Schluss das Ensemble von Solo, Chor und Orchester, Der Sternmorgen von Ferd. Hiller, ein sehr effektvolles Musikstück, in welchem namentlich die Kraft der Sängerin freigeht gegen Chor und Orchester ankämpfte. Die große Fülle der Aufführung hob über die drückende Luft des Volkshausalles glänzend hinweg.

Provinzial-Landtag.

Merseburg, 2. Juli.

In der heutigen Sitzung, über die wir morgen ausführlich berichten, wurde dem Vernehmen nach der Antrag des Provinzial-Ausschusses, betr. die für die Anwesenheit S. M. A. des Kaisers in Merseburg zu veranstaltenden Festlichkeiten, in gemeinsamer Sitzung angenommen. Hiernach sind 1) zwei Abendgesellschaften in Aussicht genommen, zu welchen als Vertreter der Provinz außer dem Vorsitzenden des Landtages, dem Provinzial-Ausschuss, dem Landesdirektor und dem Festkomitee die Hälfte der Landtagsmitglieder zuzuziehen sind; 2) sind für diesen Zweck 65000 Mark zur Verfügung zu stellen; 3) für die Vorbereitungen zu den Festlichkeiten, einschließlich der Feststellung der Einladungen, ein Comité von sieben Mitgliedern einzusetzen mit der Befugnis der Reorganisation.

Fisch-Gesetzlicher Prozeß.

Nyregoggha, 2. Juli. Der Präsident eröffnet die heutige Gerichtsverhandlung mit der Mahnung an das Publikum, sich ruhig zu verhalten, da er jede Störung streng zu ahnden geformt sei. Hierauf werden die Akten vorgelesen, welche sich auf die sogenannte Daback'sche Beziehung. — Die Zeugen, welche die Daback'sche Zeuch gesehen haben, sagen aus, daß die Zeiche diejenige eines entmischten Wüchters gewesen sei. Der Richter, Justiz-Rath Schmalow, welcher im Gefängnis gefangen hatte, das angeblich fremde Zeiche in das Wasser geschmissen zu haben und der Johann dieses Gefängnis als erpödet zurückgezogen hatte, sagte heute, daß der Untersuchungsrichter Herr habe ihn nicht bestimmt, wohl aber sei derselbe gegen fünfzig Mal im Gefängnis zu ihm gekommen und da hinter ihm ein Pöndur gefangen habe und er gesehen habe, wie der verurteilte Herr geschlagen und gepeinigt worden sei, so habe er Alles nachgesehen, was ihm von dem Untersuchungsrichter vorgelesen worden sei. Als er Johann in Freiheit gesetzt worden, habe er alles zurückgezogen, weil er in der That

nichts mit der Leiche zu schaffen gehabt. Von Seiten der Vertheidiger wird bemerkt, daß über diese Vorgänge im Gefängnis kein Protokoll geführt worden sei, und daran erinnert, daß der damalige Vertreter der Staatsanwaltschaft Graf von Unterungersdorfer Wary die nächsten Besuche im Gefängnis unterlag habe und daß Letzterer wegen dieser Besuche auch in den Zeitungen angegriffen worden sei. Der Ankläger Wollner giebt an, daß man ihn ebenfalls stets nach im Gefängnis inquirirt habe. Die Vertheidiger erklären, daß der Untersuchungsrichter Wary keine Amtsgeheimnisse gebrochen habe und beantragt die Entfernung desselben aus dem Saale. Der Gerichtshof lehnt diesen Antrag ab.

* Zur Cholera-Gefahr

liegen folgende telegraphische Nachrichten vor:
Trief, 2. Juli. Der Statthalter verfügte wirksame prophylaktische Maßregeln gegen die Cholera. Der letzte aus Alexandrien mit 89 Passagieren angelommene Dampfer wird einer sechstägigen Quarantäne unterzogen.
London, 2. Juli. Die „Daily News“ will wissen, daß durch das Ministerium des Auswärtigen in London eine eingehende Untersuchung über den Ausbruch der Cholera in Aegypten angeordnet worden sei, da man gegenwärtig überzeugt sei, daß die Krankheit nicht durch Ausbreitung aus Indien gekommen.
Alexandrien, 2. Juli. Gestern sind in Damiette 141 Personen, im Manjara 14 Personen, in Port Said 5 Personen an der Cholera gestorben. Der Sanitätsfor-

Die Feuersbrunst in Aachen.

Ueber die Feuersbrunst am 30. Juni liegen jetzt folgende nähere Mittheilungen vor. Eine gewitterschwüle Mittagsstille lagerte über der Stadt, es mochte eine Viertelstunde vor 3 Uhr sein, als aus der chemischen Fabrik von Monheim in der Antoniusstraße eine mächtige Feuerkugel zum Himmel emporflog. Das Feuer entzündete sich unter dem Dache, angeblich durch Selbstentzündung. Mit ungeheurer explosiver Kraft verbreiteten sich die brennenden Gase in der Luft; die benachbarten Gassen und umgebenen Häuser wurden in totem Neigen in die Höhe. Die ganze Luft war in einem Augenblick angefüllt mit diesen intensiv brennenden Papiermassen. Die Aachener Feuerwehre, welche alsbald zur Stelle war, hatte einen sehr schweren Stand; in der engen Antoniusstraße war dem Feuerherde nur sehr schwer beizukommen; zudem kämpfte der Wasserstrahl ganz vergeblich mit der unermüdbaren Lohre der chemischen Feuerwehre. Das Monheim'sche Haus war rettungslos verloren; es galt nur, größeres Uebel von der Stadt abzuhalten. Die gefährliche Lohre umgingelte plötzlich die umliegenden Stadttheile. Die Dächer von vier benachbarten Häusern standen in hellen Flammen, dann aber hüpfte die Gluth auf die kleine und Große Kölnstraße hinüber und setzte hier vier Dächer in Brand. Da schlug mit einem Mal aus dem alten Granathurm, dem südlichen der beiden Thürme, welche das Rathhaus umfassen, die Flamme zum Himmel auf. Der Stwind hatte aus der Monheim'schen Fabrik brennende Benzinpapiermassen 1000 Meter weit auf das erlöste Thurmdach geworfen und so den Dachstuhl entzündet. Dieser alte Thurm war der Wuth der Elemente verfallen. Es war vergebens, daß die Feuerwehre mit anerkannter Eile herbeieilte; schon ergriß die Gluth auch das Dach des Rathhauses. Jeder Aachener zitterte für die Schätze des Rathhauses, dieses berühmten Bauwerkes. Hier im Kaiserthale legten sich das Mittelalter hindurch die deutschen Kaiser die Krone des deutschen Reiches auf das Haupt. Da lobernten auch an dem westlichen Thurme die Flammen auf. Links und rechts stiegen aus den anliegenden Häusern Rauchschwaden auf. Eine gewaltige Panik ergriß die Bewohner der anliegenden Straßen; namentlich die Krämerstraße, die Hauptverkehrsstraße Aachens, füllte sich mit einem Gewir von retten und flüchtenden Menschen; Läden stößt hier an Läden; jeder suchte zu räumen, was sich räumen ließ. 25 Minuten hatte der Granathurm gebrannt, als der eintreffende Thurm sich neigte und mit ungeheurer Gewalt auf die nächsten Häuser stürzte. Der westliche Thurm dagegen stürzte in sich zusammen; hier im sogenannten Stadthorn hatten zwei Männer der Aachener Feuerwehre hohen Posten gehalten und trotz der tragenden und stürzenden Balken in todesmüthiger Pflichterfüllung standgehalten.

Jeder Augenblick konnte beide in feuriger Gluth begraben; dennoch hielten diese beherzten Männer in der Lohstille aus, den Wasserstrahl unermüdet auf die bedrohten Stellen richtend. Und die heldenmüthigen Anstrengungen der Feuerwehre wurden von einem glänzenden Erfolge belohnt. Die Gemölde des Kaiserthales widerstanden der furchtbaren Wuth der Elemente. Nur durch die Öffnung einer Gemöldebetrachtung drangen die brennenden Holzmassen in den Saal und bedrohten Netels und Kephens berühmte Frescobilder.

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Entree nebst Zubehör 1. October an ruhige Familie zu vermieten Nieverstraße 10.
Eine Wohnung, große Stube, K., K., Fr. 55 $\frac{1}{2}$, und eine Stube zu 20 $\frac{1}{2}$ 1. October zu beziehen gr. Schloßgasse 1, p.
Das ist eine große eichene Kachelherde und eine Waschküche zu verkaufen.
1 St., 2 K., K., Zub. H. Mittern. 2, 1.
Wohnung zu 56 $\frac{1}{2}$ zu vermieten Wilhelmstraße 3.
Wohnung zu 52 $\frac{1}{2}$ 1. Okt. H. Wollfr. 6, I.
Freundl. Wohnung (Belage) zu 60 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Köb. Willbergweg 46, I.
Eine frdl. Wohnung, Preis 150 $\frac{1}{2}$, ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten Dachritzgasse 14.

Eine Wohnung zu 150 $\frac{1}{2}$ zu vermieten, 1. October zu beziehen Schmeersstraße 20.
2 Wohnungen zu 45 $\frac{1}{2}$ zum 1. October zu beziehen Grajeweg 19.
Näheres Vormittags 8—9 gr. Klausstraße 8, III.
Wohnung zu 46 $\frac{1}{2}$ 1. October an einzelne ruh. Leute zu vermieten Mauerzasse 11, I.
Eine Hof-Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. October zu vermieten gr. Ulrichstraße 21.
Stube, Kammer und Zubehör an ein 2. 1. October zu vermieten H. Schloßgasse 3.
Möbl. Zimmer für 10 $\frac{1}{2}$ gr. Steinstraße 3.
Möbl. Schlafstelle gr. Wallstraße 38.
F. möbl. Zimmer Anhalterstr. 12, p.

Ent möbl. Stube, R. 1—2 H. Wilhelmstr. 16b.
Möbl. Zimmer Parkstraße 1, part.
Stube mit 2 Betten verm. Wallstraße 14.
1 recht freundlich möbl. Wohnung sofort zu vermieten. Zu erst. Exped. d. Bl.
Anst. Schlafstelle Grajeweg 2, II.
Eine Scheune 1. October zu vermieten Steinweg 29.
Ein freundl. Logis, best. aus 1—2 Stuben, Küche, nebst v. zwei kleineren Zimmern zum 1. October zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter G. B. 1250 bei G. Gräfe, gr. Märtterstraße 7.
Eine einz. Dame mit 1 Kind sucht 1. Okt. anst. Wohnung, womögl. part. Offerten unter G. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Eine herrschaftliche Wohnung im Pr. von 600—700 $\frac{1}{2}$ wird von ruhigen Mietzern (2 Pers.) zum 1. October gesucht. Offerten in der Nähe der alten Bismarckstraße, Königsr. erhalten den Vorzug und sind abzugeben unter G. 80 in der Exped. d. Bl.
1 Wohnung zu 300—400 $\frac{1}{2}$ von kleiner Familie 1. October gesucht. Offerten unter G. B. in der Exped. d. Bl. erbeten.
1 Wohnung von 2 St., 1—2 K. u. Küche, wenn möglich mit Gartenbesitz, im Waisenhausviertel u. c. kinderlos, Lehrer 1. October gesucht. Offerten unter G. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

ohne erheblichen Schaden anzurichten. Die Acker haben nur durch Risse und Risse einigermaßen Schaden gelitten. Das berühmte Bild Karls des Großen wurde in den gewöhnlichen geschützten Für gerettet. Unter diesen richteten sich allerwärts von Rathhaus, dessen Papiere und Akten, dessen Gewölbe und Thurmmauern gerettet wurden, nach einer anderen Richtung. Werden die Elemente auch den Dom bedrohen, dessen Reliquien, durch die Erinnerung an die erste Zeit deutscher Größe gemiebt, jedem Deutschen theuer sind? Wäthlin flohen die brennenden Papiermassen aus der Monheim'schen Fabrik. Ringsum in der verschiedenen Stadttheilen jähnelten denn auch an vierzig Stellen Flugfeuer zum Himmel empor. Aber hoch oben auf dem Dachgänger hatten die Feuerwehrcamern Posten gefaßt und hielten die erlösten Dächer, namentlich die zunächst bedrohte Karlskapelle unter Wasser. Ihnen gelang es, das Uebel abzuwehren. Fünfundzwanzig Häuser sind mehr oder weniger mitgenommen; doch blieb es meistens bei Dachbränden und Verwüstung der obersten Stockwerke. Zwischen 6 und 7 Uhr Abends war die Kraft des Feuers gebrochen. Die Feuerwehren, welche der Telegraph aus Köln und Düsseldorf herbeigekommen, konnten nur behülflich sein, das letzte Aufblitzen der Gluth niederzulegen, die hier und da züngelnden Flammen vollends auszutreten. Der Zufall hat auch bei diesem Unglück seine Hand im Spiel gehabt: im Jahre 1224 wurde ebenfalls am Peter- und Paulstage der Stadttheil um das Münster durch eine große Feuersbrunst in Asche gelegt.

Lotterie.

Leipzig, 2. Juli. Bei der heute angefangenen Ziehung der 1. Klasse der 104. Königl. Sächs. Landeslotterie fielen folgende Hauptgewinne:
1 Gewinn von 25000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 35818.
1 Gewinn von 10000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 33625.
2 Gewinne von 5000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 30231 37760.
3 Gewinne von 3000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 72262 83242 89211.
17 Gewinne von 1000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 64204 61114 82354 44870 87373 39918 83748 69362 71420 19918 14594 10599 9211 28841 67234 1423 30055.

Vermischtes.

Berlin, 1. Juli. Eine mysteriöse Bluthat beschäftigt seit vorgestern die hiesige Kriminalpolizei, worüber uns folgende Mittheilung zugeht: Am 30. v. M. Abends 8 Uhr wurde vor dem Hause Danzigerstraße 1 auf dem Trottoir der Maler Schulze, aus mehreren Wunden blutend, gefunden. Gleichzeitig wurde bemerkt, daß ein Unbekannter sich von dem am Boden liegenden Schwerverwundeten eilig entfernte und kurz darauf von einem patrolirten Schutzmann festgehalten wurde. Zur Wache transportirt, wurde in der Person des Festgenommenen der Tischler Georg Sterll festgestellt. In seinem Besitz wurde ein blutiges langes Tischmesser vorgefunden. Er räumte ein, damit Jemanden gefochen zu haben, aus welcher Veranlassung er aber dies gethan habe, darüber gab er eine weitere Erklärung nicht ab. Der Sterll wurde demnach vorläufig in die Gefängnisse gebracht, nachdem eine genaue Durchsichtung seiner Kleider stattgefunden hatte. Als er nach Verlauf von 15 Minuten zu seiner Vernehmung vorgeführt werden sollte, wurde er an seinen Hosenknägeln, an den Hosenknägeln hängend, bereits leblos, vorgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Der schwerverletzte Maler Schulze hatte vier Stichwunden, und zwar an der linken Bauchseite, linken Achselhöhle und an der linken Seite des Halses erhalten, weshalb seine sofortige Aufnahme im städtischen Krankenhaus in Friedrichshagen stattfand. Er wurde beunruhigtlos in die Krankenanstalt eingeliefert und ist zur Zeit noch unermüthungsfähig. Ueber die Motive zu dieser That hat bis jetzt nichts Näheres festgestellt werden können.
[Eine Alarmnachricht] kommt aus Neufundland. Im Nordtheile des St. Venz-Weises sollen nämlich dreißig Robbenfangschoner von Eisbälgen umringt und die Mannschaften dem Verhungern nahe sein.
[Ein festlicher Bier-Extrazug] erregte dieser Tage Aufsehen; aus 16 Bier-Transportwagen bestehend, mit 110,000 Liter Inhalt, wurde dieser stattliche und seltene Zug von der Brauerei H. Henninger, Erlangen, zum großen Kriegerfest nach Hamburg dirigirt.

Kennete Witttheilungen.

Berlin, 2. Juli.
Der Kaiser hat durch Allerhöchste Ordre vom 6. v. M. der von dem verstorbenen Rentier Hidor Kraft letztwillig mit seinem Nachlasse im Betrage von ca. 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark begründeten Stiftung für hilflose Arbeiterinnen zu Berlin die Genehmigung ertheilt und derselben die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Am Geburtstage des Prinzen Karl, am 29. Juni, war die Gruft in der Peter- und Paulskirche mit Blumen und Kränzen geschmückt. Schon früh am Morgen hatten sich die Prinzessin Friedrich Karl und der Prinz Friedrich Leopold zur stillen Andacht dorthin begeben. Später erschienen die in Berlin zur Zeit anwesenden Mitglieder des früheren Hofstaates.

Das Comité zur Errichtung eines Denkmals für Schulze-Delitzsch publizirt im „Berliner Tageblatt“ einen Aufruf an die Deutschen aller Stämme im In- und Auslande um Beiträge.

Der Reichskanzler Fürst Bischoff hat einen Tag früher, als er anfangs beabsichtigt hatte, Berlin verlassen und sich heute (Montag) Nachmittag halb 4 Uhr mit dem Courierzuge der Hamburger Bahn zunächst nach Friederichsruhe begeben, von wo er voraussichtlich die Fahrt nach Kitzingen zum Kurgebrauch antreten wird. Wie alle Pläne des Kanzlers, zu denen selbstredend auch seine Reisen gehören, bis zu ihrer Ausführung in tiefster Geheimniß gehüllt sind, so war es auch mit der heutigen Abfahrt, die selbst der Verwaltung der Hamburger Bahn ganz unerwartet kam und derselben erst wenige Stunden zuvor angezeigt wurde. Der Fürst geht gewissermaßen mit dem Landtage, der heute seine Sitzungen geschlossen hat, in die Ferien und wird sich einmischen von allen nicht schleunigen Sachen vollständig fern halten. Wer den Reichskanzler heute bei seiner Abreise gesehen, wird ihn seit dem letzten halben Jahre wiederum recht verändert gefunden haben. Der weiße Wellbart ist wieder verschwunden und nur der martialische Schnurrbart geblieben; auf den Gesichtszügen sind noch die Spuren der Gelfucht wahrnehmbar. Fürst Bischoff trat der tropischen Hitze wegen mit entblößtem Haupte auf dem Perron, den großen Kalabreer hielt er in der Hand. In der Begleitung des Fürsten befand sich dessen Gemahl und der Münchener Arzt Dr. Schwemmering, zu welchem der Kanzler großes Vertrauen hat. Sein Schwiegersohn, Graf Rautava, gab den Abreisenden das Geleite an die Bahn.

Die französische Regierung hat beschlossen, die Orleans, falls von diesen nach dem Tode Gambord's irgend eine Kundgebung ausgeht, um die Nachfolgerenschaft des Präsidentenamtums für sich in Anspruch zu nehmen, sofort aus Frankreich auszuweisen.

Die chinesische Regierung soll die Erklärung abgegeben haben, sie werde eine etwaige Bombardirung Süds durch die französische Flotte als casus belli ansehen.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt an erster Stelle, daß die Regierung der Cholera-gefahr ernste Aufmerksamkeit widme. Die von den beteiligten Ressorts eingesetzten Kommissionen berathen gemeinschaftlich im Reichsgesundheitsamt. Wenn die Gefahr auch noch so entfernt, werden diese Sorgfalt für die schlimmste Eventualität Billigung finden.

Telegraphische Nachrichten.

Graz, 2. Juli. Der Kaiser empfing heute verschiedene Deputationen und beehrte die anlässlich der Feier der 600jährigen Regierung des Hauses Habsburg veranstaltete kulturhistorische Ausstellung, überall von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Paris, 2. Juli. Die letzten Nachrichten aus Friedrichsruh über das Befinden des Grafen Chambord lauten hoffnungslos. In allen pariser Zeitungen werden morgen früh Messen für den Grafen Chambord gelesen. Der Graf von Paris ist aus En hier eingetroffen; die Legation bringt darauf, daß der Graf von Paris sich alsbald nach Friedrichsruh begeben.

Paris, 3. Juli, früh. Der Graf von Paris und die Herzöge von Nemours und Monaco sind gestern Abend nach Friedrichsruh abgereist. Die Krankheit des Grafen Chambord besteht in einem sehr ersten Magenleiden, doch soll eine unmittelbare Gefahr für das Leben bestehen nach den Versicherungen der Ärzte ausgeschlossen sein.

Brüssel, 2. Juli, Abends. Heute Abend fand hier eine ziemlich lebhaft, von verschiedenen fortgeschrittenen Kreisen Brüssels und der Provinz veranstaltete Kundgebung der Bevölkerung zu Gunsten der Revision des Art. 47 der Verfassung (Ausbehnung des Stimmrechts) statt. Dem Präsidenten der Versammlung wurde eine Petition zugeföhrt und dem Departirten Janssen, welcher eine besond'rig aufgenommene Rede hielt, eine Adresse. Nach einer Demonstration vor den Ministerien zerstreute sich die Menge wieder. Irgeud welche Anheftungen fanden nicht statt.

Verantwortlicher Redakteur Albert Jantsch in Halle.

30 Mark aus dem durch den Schiedsmann Herrn Heuber vermittelten Vergleich in Sachen S. J. sowie 6 Mark aus Streitfachen durch Herrn G. wurden der Armenkasse als Geschenk übergeben.
Halle, den 2. Juli 1883. Die Armen-direction.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Am 1. Juni 1883 **Versichert 60847 Personen mit 426724100 Mark.**
Bankfonds 110 000 000 =
Versicherungssumme ausgezahlt seit Beginn 143 025 000 =
Dividende 1883 für 1878: 43%, 1884 für 1879: 44%.
 Vom Jahre 1885 an tritt neben dem bisherigen ein **neues System der Lebensversicherung** (das „gemischte“ System) in Kraft, dessen Vorzug darin besteht, daß die Dividende, unabhängig von der Höhe der Summen, mit dem Versicherungsalter beträchtlich steigt. Schon Versicherte können sich bis Ende October 1883, neu Beitretende zur Zeit des Beitritts für das neue System entscheiden.
 Alle Näheres zu erfragen
 in Halle a/S. bei **L. Hildenhagen, Heiner Berlin 3.**
 = = = = **W. G. Beyer, Leipzigerstraße 84.**
 = **Gräfenhainichen bei Lehrer Thomas.**
 = **Wettin bei Gustav Strasser.**

„Germania.“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft haben wir die bisher von dem Kaufmann Herrn **C. G. Ahlles** geführte Verwaltung der „Germania“, Aufnahme von Versicherungen-Anträgen für die „Germania“, sowie zur Einleitung jedweder das Geschäft der „Germania“ betreffenden Anlässe gern bereit.
 Die bei der „Germania“ Versicherten werden gleichzeitig ersucht, die für ihre Versicherungen fälligen Prämien prompt, jedenfalls aber innerhalb der Respektfrist von dreißig Tagen bei Herrn **Georg Schultze** gegen Ausständigung der betreffenden Prämienquittungen zu zahlen.
 Dresden, den 1. Juli 1883.

Die General-Agentur der „Germania“.
Georg Hellmer.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich zur Empfangnahme der Prämienbeträge, Ausständigung von Prospekten der „Germania“, Aufnahme von Versicherungen-Anträgen für die „Germania“, sowie zur Einleitung jedweder das Geschäft der „Germania“ betreffenden Anlässe gern bereit.
 Halle a/S., den 1. Juli 1883.

Georg Schultze,
Haupt-Agent der „Germania“.

P. P. Halle a. S., den 1. Juli 1883.
 Mit obigem Tage verlegte meine Wohnung nach
kleine Schlossgasse 7
 hierher, Eingang am Paradeplatz. Dies meinen werthen Kunden zur gelegenen Beachtung.
Friedrich Hartnuss,
 Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Theatralischer Verein „Thalia“.

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten des Vereins für Volkswohl, Abtheilung 5:
Ferien-Colonie,

Wittwoch den 4. Juli Abends 8 Uhr im Saale des „Neuen Theaters“.
 Zur Aufführung gelangt: **„Lorbeerbaum und Bettelstab“** oder **„Der Winter eines deutschen Dichters“.** Schauspiel in 3 Acten von Karl von Heiter. Mit einem Nachspiel: **„Bettelstab und Vorberbaum“** oder **„Zwanzig Jahre nach dem Tode.“**
 Billets sind zu haben bei Herrn **Herrn. Vetsch,** Leipzigerstraße 31, bei Herrn **Gust. Rinow,** gr. Ulrichstraße 34, in den Cigarrenhandlungen von Herrn **Rising,** am Markt, Herrn **C. Schulze,** Poststraße, und Abends an der Kasse.

Mädchen zum Lumpenfortiren,
 welche diese Arbeit bereits verrichtet, werden gesucht
Klausdorferstraße 10a.

Landwirthschaftliche Register,
 großes Lager zeitgemäßer Schemata, empfiehlt
J. Zoebisch, Brüderstraße 16.

Zöpfe, sowie alle künstliche Haarschlechten fertigt schnell und billig
B. Rosenblatt, Ferd. Stöbers Nf. Schmuckstr. 13 und a. d. Gl. Kirche 3.

44 Leipzigerstraße 44
 on groß & on detail.
Chocoladenfabrik
 ff. Marzhan
 ff. Dessert
 etc.
H. Eschke Conditorei, 44 Leipzigerstraße
 Spezialität:
 ff. Gall. Salons:
 luden. Reich. Auswahl
 in der Conditorei. Süssig.
 Caffee, Chocoladen, Biscuits.

Wirt. Kommoden, Spiegelschränken, Bettstellen, Kleiderchränke, Waschtische vert. billig
G. Vogler, Tischlermeister, Geisstraße 38.
 Särge in allen Größen empfiehlt bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen
G. Vogler, Tischlermeister, Geisstraße 38.
Ich bin von meiner Reise zu rück.
Dr. H. Lüdcke.
 Meine Wohnung befindet sich
Breitstraße 18.
Fran Schumann, Hebamme.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab nicht mehr Langeasse 18, sondern **Bäckergasse 7** (Eingang Unterplan zwischen 5 u. 6).
Carl Kosch,
 Ziegel- und Schieferdeckermeister.

Der Luft-Kurort

Waldmühle bei Eisenberg in Thüringen empfiehlt noch Zimmer mit Verpflegung, herrliche, opulente, klimatische Berg- u. Waldluft, gute Nahrung, auf Wunsch Fischmadeln. Näheres. Gest. Anfragen an Mühlenbesitzer Herrn. Fischer.

Gesucht werden:
3600, 15000, 24000, 40000, 60000 Mark

auf sehr gute erste Hypothek zum 1. October cr., auch früher, durch **Theodor Heime, Halle a/S.,** Blücherstraße 8a.

Eine honnete Regelseelschaft wünscht zur Vervollständigung ein **zweites Mitglied.** Restituant im Alter von circa 30 bis 45 Jahren belieben ihre Adresse unter „Regel“ bei **Kudolf Woffe, Brüderstraße 6,** niederzulegen.

Ein Lehrling wird sofort verlangt bei **A. Danneberg, Conditorei, Grauweg 1.**
 Ein **Lehrbursche** sofort gesucht
Rathhausgasse 9.

Tüchtige Schloßergesellen etc. dauernde Beschäftigung
Marienstraße 8.

Ein junger Mann findet sofort Unterkommen in einer mittleren Landwirthschaft. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Schreiber** m. gut. Kenntn. sucht Stellung. Off. unter J. Exped. d. Bl.

Ein **vertrauteter Hausdiener,** welcher zugleich Wohnung im Hause hat, wird innerhalb 14 Tagen gesucht.
H. Hampel & Co.

Eine Frau oder Mädchen für den ganzen Tag gesucht gr. Steinstraße 59 im Keller.

Ein junges anständiges Mädchen wird gesucht
 Dorotheenstraße 15, p.

Ein **tüchtiges Mädchen,** welches in Küche und Hausarbeit bewandert ist, wird gesucht bei **Hr. Schröder, Leipzigerstraße 103,** im Nähmaschinenladen.

Ein **erhliches Mädchen** nicht unter 16 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht
 gr. Ulrichstraße 58, II.

1 **tüchtige Plätterin** gesucht gr. Steinstr. 73.

Landwirthschafterinnen, Mädchen, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen erhalten sofort u. später Stellen d. Pauline Fleckinger, Leipzigerstraße 6.

Mädchen sofort.

Mädchen f. Küche u. Haus 1. u. 15. August f. sehr gute Stellen, Haus- u. Viehmädchen f. sof. sucht
Fr. Deparade, gr. Schloßm. 10, 1 Treppe.

Mädchen auf Herrenarbeit finden d. Beschäftigung
 Kubastraße 3, II.

Mädchen f. Küche u. Haus mit mehr. Alt. u. jüngere Landmädchen suchen 15. Juli St.
Fr. Wendler, Trüdel 9.

Der neu gebaute Laden große Ulrichstraße 52
 ist zum 1. October oder 1. April zu vermieten.
Gebr. Sernau.

Ein **Laden** mit Wohnung 1. October zu vermieten
 Geisstraße 28.

Laden mit Wohnung, auf Wunsch auch mit großem, hellem Keller dabei, passend für jedes Geschäft, zu vermieten u. 1. October zu beziehen.
 gr. Steinstr. 14.

Herrschastliche Wohnung, 1. Etage, mit Garten, im Hause des Herrn Prof. Dr. **Fritsch, Margarethenstr.-Ecke,** per 1. October zu vermieten. Näheres durch **Kudolf Woffe, Brüderstraße 6.**

Herrschastl. Wohnung zu vermieten und sof. o. sp. zu bez. **Friedrichsplatz 6. Weiß.**

Herrschastliche Wohnung ist für 1100 A zu vermieten
 Blumenstraße 13.

Augustastr. 6b ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres 1 Treppe daselbst.
 Eine Wohnung, 5 Zimmer, 2te Etage, für 160 A. 1. October oder früher zu vermieten
 Albrechtsstraße 1.

Die obere Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, 250 A. In der Beletage Salon, 2 Stuben, 2 Kammern, 200 A. zum 1. October Brüderstraße 15.

Eine herrschastliche Wohnung mit Gartenbenutzung (550 A.) zu vermieten für ruhige Leute
 Bernburgerstraße 15.

Umstände halber ist eine **herrschastliche Wohnung** von 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres **Breitstraße 11** im Laden.

Eine Wohnung in 2. Etage, 3 Stuben, 4 Kammern etc., gut geeignet zum **Übermieten** an Studenten, 1. October zu beziehen
Kaulenberg 1.

Zum 1. October zu vermieten freundliche Wohnung in 3. Etage, 5 Piecen und Zubehör, Preis 360 A.
 gr. Ulrichstraße 7.

Worlitzwinger 4 ist die 1. Etage 1. October zu beziehen. Näh. **Brunnenstraße 13, I.**

2 St., 2 K., K. und Zubehör 1. October zu beziehen
 Lindenstraße 26.

Karlstraße 32 eine herrschastliche Wohnung, 6 Zimmer und alles Zubehör, für 180 A zu vermieten.

Die Wohnung in der 2. Etage gr. Ulrichstraße 21, besteh. aus 4 Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

In meinem Hause **Leipzigerstraße 3** ist in der 3. Etage eine Wohnung von 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. f. Zubeh. zum 1. October zu vermieten.
C. A. Lehmann, Mähweg 36.

Leipzigerstraße 17 ist die Hälfte der 1. Etage von ruhigen Mietern zum 1. October beziehbar.
 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten
 gr. Ulrichstraße 18.

Eine Wohnung im Preise von 300 A. u. eine Wohnung für 90 A. zu vermieten
 Leipzigerstraße 26.

2 Stuben, 1-2 Kammern, Küche nebst Zubehör, mit Entréeabthl., 2te Etage, für 80-95 A. zum 1. October event. früher an ruhige Leute zu vermieten
 große Ulrichstraße 20.

1 **Portier-Wohnung**, 2 St., 3 K., Küche, auch getheilt, sowie 1 St., 1 K., K. an einig. Leute zu vermieten **Rammelschtr. 11, I.**

1 **Stube, Kammer, Küche** 1. October v. ruh. f. für 180 A. zu beziehen **Lützenstraße 16.**

2 **Stuben, Kammer, Küche** nebst Zubehör, 1 Tr. hoch gelegen, Aussicht nach der Poststraße, 80 A., 1. October zu vermieten
Äpfelplan 1.

Für kinderlose ordentliche Leute, welche mit der Gartenarbeit vertraut sind, ist eine **Dauermansselle** gegen freie Wohnung offen.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Das **Milchgeschäft** nebst Wohnung kleine **Mäckerstraße 9** ist 1. October zu beziehen.
F. Weigenborn.

Stallungen u. Niederlagen zu vermieten
Königsstraße 6.

1 schönes Vereinszimmer des **Sonnabends frei.** Vier 13 Pfg. Offerten unter **S. N. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Vereinigte Berggesellschaft.
 Der **Anfang** der **Garten-Concerte** am 5. und 19. Juli findet **4 Uhr (nicht 4 1/2 Uhr)** statt.
Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.
 Wegen zeitweiliger zu niedrigen Wasserstandes muß die **Ausfahrt nach Wettin** am **Wittwoch den 18. Juli** verfallen werden.
Kirchhoff.

Maurer-Gewerk Halle a/S.
 Donnerstag den 5. Juli Abends 8 Uhr **Generalversammlung** auf der **Ferberg.** Besprechung der Jubiläumfeier. Zutritt des **Besprechenden** erwünscht.
D. S.

Städtische Feuerweh.
 Ordentliche Sitzung der **Offiziere** **Donnerstag d. 5. d. Mts. Abends 6 Uhr.**
Der Feurdirector Alb. Zabel sen.

Restaurant zum Eiskeller.
 Heute **Wittwoch** **Abend 7 1/2 Uhr**
Frei-Concert.
M. Krahl.

Münchener Keller (Giebichenstein).
Vierausstich des Münch. Brauhauses.
 Heute **Wittwoch** **Abend** den 4. Juli
Grosses Concert (ohne Entrée).
 Empfehle **frischen Kirsch** und **Kaffeebucher.**
 Für die **Kasse** der **Kinderbewahrs-Anstalt** in **Glauchau** sind mir übergeben: aus einem **Vertrag** in **Sachen W. v. B. 3 Mark,** ein **Guthaben** des **Arbeiter's B. Brauer** an den **Halle'schen Wohnungsverein** in **Liquid.** im **Vertrage** von **1 Mark 50 Pfg.,** was hiermit **danke**nd bejscheinigt wird.
S. N. d. B.
Scheller, Kaufmann.

Eine **silberne Uhrkette** verloren. Bitte abzugeben
Docksbörner 6.

Eine **goldene Brille** von **Bauer's Brauerei** bis **Markt** verloren. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **H. Schlamm 5, I.**

Für den **Inferenzentheil** verantwortlich:
M. Ullmann in **Halle.**